

Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2022

1. Runde am 29. September – kein Lockdown im „Watt´n Hus“

Die Turnierleitung übernachtet (fast) im Spiellokal. Doch der Reihe nach. Start der OSEM-SH 2022 im schönen Nordseeheilbad Büsum. Schön, na ja, Regen satt, aber mit norddeutscher Gelassenheit, den Gedanken „da hinten wird es doch schon wieder hell“ und der Tatsache, dem Wettertreiben aus einem trockenen und warmen Spiellokal zuzuschauen, ließ es sich



Der Spielsaal im Büsum mit Nordseeblick

aushalten. Der erste Tag eines Turniers bietet immer Überraschendes. Es gab die schon fast üblichen Problemchen mit der Deutschen Bundesbahn. So waren 5 Spieler nicht zugegen, als die persönliche Meldefrist ablief. Ein anderes Problem, Hauptorganisator Gerhard Ihlenfeldt musste sich einer Operation unterziehen und damit lag dann auch die Turniernotfallnummer „im Krankenhaus“. Deshalb gab die Turnierleitung noch einmal 15 Minuten zur persönlichen Meldefrist hinzu. Leider kamen 2 Spieler dennoch verspätet, die nun erst in die zweite Runde einsteigen können.

Gerhards Operation verlief erfolgreich. Wir wünschen ihm auch von dieser Stelle einen guten Genesungsverlauf.

Dadurch gab es leichte Verzögerungen, aber schließlich konnten Turnierdirektor Dirk Martens und der Bürgervorsteher der Gemeinde Büsum Gerd Gehrts die 196 Teilnehmer begrüßen und das Turnier eröffnen. In seiner 16. Auflage dieses schönen Turniers ist das ein neuer Teilnehmerrekord. Der Bürgervorsteher wünschte allen Teilnehmern einen schönen Aufenthalt in Büsum und sich ein Wiedersehen im kommenden Jahr, außerdem allen viel Erfolg! Allen? Nein, dem Vorsitzenden des heimischen Schachvereins nahm er aus und bat ihn, als guter Gastgeber, seinen Punkt abzugeben ...?!



Bürgervorsteher Gerd Gehrts

In der ersten Runde des Schweizer Systems gehen die „Underdogs“ der zweiten Turnierhälfte auf die Jagd, um die „Elefanten“ der oberen Turnierhälfte zu erlegen. Allerdings war diese Jagd dieses Mal nicht so erfolgreich, fast immer konnten sich die „Elefanten“ durchsetzen. An Brett 14 kam es dann aber doch zum „Blattschuss“! Karl-Josef Mondorf vom Volksdorfer SK und einer TWZ von 1821 streckte (Entschuldigung!) den „Elefanten“ Bernard Leiber aus Osnabrück und einer TWZ von 2172 nieder! Darüber hinaus gab es für die „Kleinen“ in wenigen Fällen mal ein Remis – also praktisch keine Überraschungen.

Dennoch wurde hart gekämpft und erst als die Zeiger der Uhr hart auf die 21. Stunde des Tages zuliefen, waren alle Partien beendet. Wenn die Partien beendet sind, ist das aber noch nicht das Ende der Arbeitszeit der Schiedsrichter und Organisatoren: Ergebniskontrolle, Eingabe der Daten, Ausdruck der neuen Paarungs- und weiterer Tabellen, Aushang und Internet-Veröffentlichung, Müll wegräumen sowie Tische schleppen und verschieben, um die Spielbedingungen zu optimieren. Kein Wunder, dass dieses vierblättrige Kleeblatt mit einem Mal die letzten Menschen im Watt´n Hus waren und dann feststellten, dass „ihre“ Schlüssel das Gebäude nicht absperren konnten. Der „Lock-Down“ machte Schwierigkeiten und die Unkenrufe, wir übernachteten halt hier gingen um. Aber dann fand sich doch noch eine Lösung und auch diese Menschen konnten sich der Nachtruhe zuwenden...